

Beim Einkaufen ...

Laut Umweltbundesamt gelten beide Verpackungsarten als „ökologisch vorteilhaft“. Doch welche von beiden ist die bessere Alternative? Wenn ich einen Liter Saft oder Milch kaufe, was ist dann aus ökologischer Sicht sinnvoller: ein Getränkekarton oder eine Glas-Mehrwegflasche?

Die Antwort auf diese Frage ist schwieriger, als es auf den ersten Blick aussieht. Leere Mehrwegflaschen müssen transportiert, gereinigt und am Ende ihres Lebens wieder eingeschmolzen werden. Das alles verbraucht Energie – mehr als es bei gleicher Getränkemenge ein Getränkekarton nötig hätte. Zum Vergleich: Eine leere Mehrwegflasche wiegt 600 Gramm, ein leerer Karton nur 30 Gramm. Je länger also die Transportwege, umso besser erscheint die ökologische Bilanz von Getränkekartons.

Allerdings müssen bei Getränkekartons mehr Rohstoffe für die Herstellung eingesetzt werden als bei Mehrwegflaschen, die bis zu 50-mal wiederbefüllt werden können. In einem Getränkekarton sind drei Materialien zu einem Verbund kombiniert: der Karton sorgt für Stabilität, der Kunststoff Polyethylen (PE) macht die Packung dicht, Aluminium schützt den Inhalt vor Licht und Sauerstoff. Um Zellstoff herzustellen, werden Gewässer beansprucht und durch den Holzeinschlag Naturraum zerstört. Werden die Kartons korrekt entsorgt, können die Bestandteile aber auch durch Recycling wiederverwertet werden. Vor allem die langen, reißfesten und damit besonders hochwertigen Zellulose-Fasern des Kartons sind in der Papierindustrie begehrt. Die recycelten Fasern ersetzen als Sekundärrohstoff bei manchen Kartonqualitäten den frischen Zellstoff fast vollständig.

Die Ökobilanz des Umweltbundesamtes kommt deswegen zu dem Ergebnis, dass es zwischen Mehrwegflaschen und Getränkekartons keinen ökologischen Unterschied gibt. Es herrscht ein Patt.



Das Mehrweg-Zeichen garantiert, dass die Flaschen gereinigt und wiederholt befüllt werden. Dafür wird ein Pfand von 8 Cent für Bier und 15 Cent für Mineralwasser und Fruchtsaft erhoben. Die Glas-Mehrwegflasche kann bis zu 50-mal wiederbefüllt werden. Eine PET-Mehrwegflasche wird ca. 25-mal wiederbefüllt.



Bepfandete Einwegsysteme sind Einweg-Getränkeverpackungen, für die Pfand gezahlt werden muss, sie sind leicht zu erkennen: Sie tragen die deutliche Markierung der DPG Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG). Es muss ein Pfand in Höhe von mindestens 25 Cent gezahlt werden.



Der Blaue Engel kennzeichnet Mehrwegflaschen. Durch eine gezielte Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten können ökologische Produktinnovationen gefördert und Umweltbelastungen reduziert werden.



Nicht bepfandete Einwegsysteme können, aber müssen nicht den „Grünen Punkt“ tragen, da dies das Markenzeichen nur eines der hier zugelassenen neun Dualen Systeme ist. Folge: Viele Einweg-Getränkeverpackungen, die bei einem anderen System lizenziert sind, sind heute gar nicht mehr gekennzeichnet.



Das Recyclingsymbol befindet sich meist auf Produkten aus thermoplastischen Kunststoffen und symbolisiert, dass dieses Material recycelt werden kann. Dazu gehört ein Zahlencode, der Informationen über das verwendete Material birgt.

... und für unterwegs

Wie zum Beispiel im Ecotipp zum Thema Plastik im Meer (Februar 2014) wird auf eines der größten Umweltprobleme hingewiesen: unser Plastikkonsum. Plastikflaschen – ob Ein- oder Mehrweg – spielen hierbei eine große Rolle. Pfandflaschen werden zerschreddert und mit hohem Energieverbrauch eingeschmolzen – und nur ein Bruchteil der so entstehenden Stoffe kann wiederverwendet werden. Mit einer Trinkflasche für unterwegs kann z.B. Leitungswasser gezapft werden und somit Plastikflaschen der Kampf angesagt werden. Außerdem enthalten Trinkflaschen aus Plastik meist Bisphenol-A (kurz: BPA), ein Bestandteil von Hart- bzw. Weichmachern, der sich vor allem bei hohen Temperaturen aus dem Plastik lösen kann und im menschlichen Körper wie das weibliche Geschlechtshormon Östrogen wirkt. Doch es gibt Alternativen: Trinkflaschen aus Edelstahl, Trinkflaschen aus Glas und Trinkflaschen aus Tritan. Hier drei ökologisch vertretbare und weniger gesundheitsschädliche Alternativen – auch ein ideales Weihnachtsgeschenk:

EMIL



- Glas mit bruchsicherer Isolierungsschicht
- Verschluss aus BPA-freiem Polypropylen
- Erhältlich in mehreren Größen von 0,25l – 0,6l
- Dekorative Hülle, auch aus Bio-Baumwolle oder Bio-Leinen

www.emil-die-flasche.de/emil_katalog/

KLEAN KANTEEN



- Edelstahl
- Handgearbeitet
- Erhältlich in 532ml und 800ml
- Verschluss mit nachhaltigem Bambusholz und Silikon

www.kleankanteen.com/collections/bottles

NALGENE EVERYDAY



- Tritan
- Erhältlich in verschiedenen Größen, Farben und Formen
- Mikrowellenbeständig

www.nalgene.com/product/

Weitere BPA-freie Trinkflaschen unter :

www.utopia.de/produktguide/haushalt-garten-31/trinkflaschen-ohne-weichmacher